

Brennerberge - Stubaier Alpen

Sattelberg 2.115 m

Maurerscharte 2.511 m (Wetterspitze 2.709 m)

Maurerspitze 2.628 m

Skitouren - Martl, Burkhard, Christian, Rainer, Maria, Flori, Brigitte, Carolin, Anja

13.12. Treffpunkt 06:30 Uhr am Parkplatz am Friedhof in Penzberg. Die Vorfreude ist groß, Rainers und Martls Skiträger und Kofferräume werden vollgepackt, dann steigen Maria und Flora bei Martl ein, Burkhard wird von ihnen am Parkplatz zum Abzweig nach Ettal in Oberau aufgesammelt, Rainer nimmt Carolin, Brigitte und Anja mit und holen Christian unter der Autobahn bei Eschenlohe ab.

In Seefeld bei der OMV Tankstelle wird teilweise getankt, gefrühstückt, Kaffeegetrunken, Proviant gekauft und Bedürfnisse erledigt sowie ein Pickerl gekauft, bevor es weitergeht zum Brenner. Bei Matrei fahren wir ab und wollen erst unter der ersten Brücke die Piste unter den Schneekanonen rauf, aber es stellt sich raus, dass wir noch zu weit vorn sind. Also steigen wir zum Teil schon skigestieft wieder ins Auto und fahren zum eigentlichen Startpunkt. Auch unter einer Brücke aber ohne Schneekanonen. Auch Piste ist noch keine zu sehen. Der Schnee hier unten ist noch dünn, aber es wird schnell mehr. Vorbei an einem Haus und einem Piepsertester geht es in einer breiten Waldschneise bergauf. Es schneit leicht. Dann teilt sich die Gruppe in zwei; ein Teil geht links die alte Skipiste rauf, pausiert auch ein bissl wie später berichtet wird. Der andere Teil geht rechts in einer schmalen Waldrinne steil gradbergauf. Oben rausgekommen pfeift der Wind ungemütlich und kalt. Wir halten nur kurz. Die anderen sind schon in Sicht, so steigen wir weiter auf, nachdem wir uns wieder mehr eingepackt haben.

Das Gipfelkreuz deutet sich rechts oberhalb von uns leicht an. Maria entdeckt es sofort und das ist Ansporn genug sich weiter durch den Schneesturm zu kämpfen. Am Kreuz vom Sattelberg auf 2.115 m werden wir von Süden her mit Schnee angepeitscht, die Sicht ist gleich null. Schnellstmöglich werden die Ski abgefellt und warme, windschützende Sachen übergeschmissen, manche haben noch die Motivation ein paar Fotos zu schießen, dann fahren wir runter zum Burkhard, der es schlauer gemacht hat und doch ein paar grad weniger und a bissl weniger Wind ein paar Meter nordwestlich weiter unten. Erst driften wir ein bissl zu weit links ab, dann korrigieren wir nach rechts, damit wir ja auch zur Sattelbergalm kommen. Schnee ist pulvrig und super zum Fahren, die Sicht wird wieder besser.

Sonntag, 15. Dezember 2019

Frohgemut machen wir auf der Sattelbergalm Station. Wärmen uns mit heißer Suppe, diversen gutschmeckenden Strudeln und Kaffee. Nach der ausgiebigen Pause packen wir zum und fahren zum Parkplatz. Der ist noch voller geworden, leert sich aber schon allmählich. Beim Ausparken wird der arme Rainer so von den Mitfahrenden abgelenkt, „Vorsicht der Martl links!“, „Stop hinten!“, so dass ein kleines Malheur passiert und der Wagen hinter uns leicht an der hinteren rechten Stoßstange touchiert wird. Aber nicht so schlimm. Es werden Fotobeweise gemacht, die Visitenkarte hinterlassen und es kann Richtung Gasthof Schuster losgehen. In Gossensass werden wir schnell fündig. Der Parkplatz ist voll Schnee und es ist nicht weit zum Eingang. Wir werden herzlich empfangen und können gleich Skistiefel und Felle in den Skiraum bringen, dann werden die Zimmer verteilt, die alle im Haus *Erika* liegen, bei der Sauna, bis auf das Mädelszimmer, das ist hier direkt im Haus. Es wird einige Zeit debattiert ob Christkindlmarkt in Sterzing oder Klausen oder doch lieber Sauna; mit dem Bus oder Auto... Der Koch hat Mühe sich Gehör zu verschaffen, um das Menü fürs Abendessen bekanntzugeben. Letztendlich bleibt uns eine halbe Stunde bis zum erneuten Zusammentreffen Richtung Christkindlmarkt in Sterzing. Wir fahren mit dem Auto, da der Bus grad weg ist; zumeist noch in Skikleidung. Der Markt liegt schön im Ortskern, ist ein bissl verschneit und superschön beleuchtet. Wir bummeln vorbei an Deko- und Wurstständen, probieren hier und da, kaufen das ein oder andere Drum, dann schlendern wir die Ladengasse entlang an einem Sportgeschäft vorbei, in dem keine! Skiteller in der Auslage liegen ;) Es gibt sie aber doch im Laden - Flori woher weißt du das? - und sogar zwei! Marias Freude ist groß. Die kleinen Teller waren heute nicht so von Vorteil, das kann bezeugt werden.

Unter heißen Strahlen stellen wir uns im Glühweinstandl um den Tisch und probieren roten und weißen Glühwein und machen ein Gruppenbuidl, sobald Martl zu uns stößt.

Gut gelaunt mit Vorfreude auf das 4-Gänge-Menü und eine heiße Dusche, die davor, fahren wir zurück - ohne Anstoß - und treffen uns um sieben im Speiseraum. Zuerst gibts Brokkolisuppe, dann Vorspeise, gefolgt von Hirschgulasch mit Polenta und zum Nachtisch, ich weiß es schon nicht mehr.

Da wir wohl so hungrig ausschauen, kriegen wir noch einen Nachschlag und der Koch, wohl der eine Sohn vom Wirt kommt persönlich nachschauen, ob alles passt und erklärt, wie er die Vorspeise gemacht hat, mit Kartoffel, Ei... Wein und Bier schmecken und es wird die Tour für morgen rausgesucht: Wetterspitze. Auch der zweite Wirtsohn erkundigt sich nach unsrem Wohlbefinden und steht uns mit Orts- und Wetterkenntnis zur Seite. Nicht zu spät fallen alle in die Betten.

Aufstieg ca. 2 Std., ca. 915 hm und 5,4 km

14.12.

Frühstück um 07:30 Uhr gemütlich, ausgiebig und mit großer Auswahl... Um neun treffen wir uns beim Auto und fahren nach St. Anton (1.246 m) ins Pflerschtal zu unserem Ausgangsort. Der Parkplatz oberhalb noch recht leer und das Einparken problemlos möglich. Es ist locker bewölkt. Gegen 09:30 Uhr gehen wir los, mit tollem Blick auf den Tribulan im Nordosten, also in unsrem Rücken.

Es geht auf einem verschneiten Waldweg lang durch den Wald, dann Richtung Süden an einem Bach entlang in das Nordtal rauf zur Maurerscharte.

Auf der Maurerscharte 2.511 m ist es sehr windig, die meisten sind ausgepowert und die Motivation mit Blick zur sturmumtosten Wetterspitze und dem harschigen Grat nicht gerade groß, außer bei Martl und Burkhard. Nach einigen Vorschlägen zum weiteren Vorgehen, wird gemeinschaftlich beschlossen zusammen abzufahren, was sich auch als nicht die schlechteste Entscheidung rausstellt, als wir die Gruppe, die den Aufstieg in Angriff genommen hat, fast weggeblasen wird. Ein gutes Stück unten sehen wir die Feuerfahnen am Grat. Sieht wirklich toll aus! Es ist ja durchaus auch sonnig.

Wir genießen die pulvrige Abfahrt und das spektakuläre Panorama. Bei den Hütten wollen wir doch keine Pause machen, da recht schattig. Daher fahren wir den Weg ab, bis auf Carolin und Christian, die nicht mehr die paar Meter aufsteigen wollen und sich lieber durchs Unterholz kämpfen. Dafür haben wir das letzte Stück Abfahrt für uns und kommen ein paar Minuten nach den anderen am Parkplatz an.

Um drei rum sind wir zurück am Parkplatz und daher gibts im Café des Gasthof Schuster erstmal Kaffee und die letzten 6 Stück Apfelstrudel mit Vanilleeis und Sahne, wahlweise oder mit allem oder Sachertorte. Auch das naturtrübe Bier tut nach der Tour sehr gut. Es wird der Zeitplan für Damen- und Herrensauna festgelegt und entsprechend aufgebrochen.

Ganz Gentleman, gehts mit der Damensauna los, es gibt zwei Saunagänge und eine kleine Überschwemmung, bevor die Männer kommen.

Um sieben treffen wir uns dann alle wieder beim Abendessen, heute in 3 Gängen.

Ravioli oder Suppe, Saltimbocca oder Gemüsetürmchen, Nachtisch. Auch heute gibts noch eine Extraportion.

Durch die Anzahlung bzw. die Verbuchung/Aufteilung der Anzahlung auf die Zimmer wird das Bezahlen etwas kompliziert und von der Wirtin allein nicht bewältigt. Der Gatte kommt zur Hilfe, aber erst nach einiger Zeit. Der Fall kann schlussendlich gelöst werden, kostet aber ein paar Nerven und Zeit und der Abend geht leider etwas ungemütlich zu Ende. Gut, dass die Tour für Sonntag schon ausgesucht wurde.

Aufstieg ca. 3,5 Std., ca. 1.300 hm, ca. 6,8 km

15.12.

Gleiche Zeit Frühstück, sind aber früher fertig und wollen nicht einfach warten bis neun ist, also sitzen wir schon früher im Auto und fahren wieder ins Pflerschtal. Wieder bis St. Anton, aber sind etwas unentschlossen über den genauen Startpunkt. Es wäre am gestrigen Parkplatz an der Schranke weiter vorbei raufgegangen, aber ein Auto vor uns war das letzte, das passieren durfte: voll. Also fahren wir runter zum Hotel und laden aus. Da es aber ein Hotelparkplatz ist, bringen die Fahrer die Autos vor zur Brücke und kommen dann nach. Die Ski warten schon angefelt. Und schon gehts los an der Loipe, aber dann links rauf durch den Wald zur Straße mit dem eigentlichen Parkplatz. Dann lang auf einem verschneiten Weg bis der Wald lichter wird und sich in einen weiten hohen Kessel öffnet. Links gehts zu einer verfallenden Hütte, an der wir eine kurze Pause einlegen und was anziehen, hier pfeift der Wind wieder mehr. Rechts kann man unter anderem zur Ellesspitze aufsteigen. Über die schneeigen Hänge gehts den Kessel nach Süden auf eine Anhöhe vor dem Gipfelgrat der Maurerspitze, dann noch mal eine kleine Talquerung und das letzte steile Stück in Spitzkehren zum Grat. Warum hier einige schon die Ski tragen? Es geht jedoch gut bis kurz vorm kleinen windschiefen Gipfelkreuz mit Ski, besser als es aussieht. Abgefellt, angezogen, gestärkt und kurz zum Gipfelkreuz der Maurerspitze aufgestiegen auf 2.628 m. Die Wetterspitze ist schön gleich westlich von uns zu sehen. Drei Kolkraben schauen vorbei, den Wind für Flugmanöver nutzend. Dann gehts nördlich in der Rinne kurz vorm Gipfel recht steil im tiefen Pulverschnee runter. Macht supervui Spass und wir kommen im Kessel wieder in die Sonne, so dass wir die letzten Strahlen für eine kurze Pause und eine Tasse Tee nutzen. Rainer verteilt sehr gute Speklatius-/Lebkuchen-Rittersport. Dann ist auch schon die Sonne weg und wir pulverisieren uns weiter Richtung Tal. Entscheiden uns dann doch für den Weg und der zieht sich ziemlich runter. An der Brücke beim obersten Parkplatz queren wir diese und fahren auf der anderen Bachseite runter mit ein paar kleinen Hindernissen bis zur Loipe und dann ein Stück bis zum Ort auf ihr entlang. Zu Fuß über die Brücke und da stehen gleich die Autos. Zufrieden wird zamgepackt und überlegt wo's noch hingehet zur Stärkung. Da erregt ein Vogelschwarm unsere Aufmerksamkeit. Leuchtend gelbgrün und zwitschernd. Vermutlich Erlenzeisige aus Skandinavien die bei uns überwintern.

Aufstieg ca. 4 Std. 1.400 hm, 6,5 km

Wir sind uns einig, das nächste Café anzusteuern, um noch eine wärmende Suppe zu ergattern. Bei Ladurns gibts grad nix Warmes für uns, also schauen wir weiter und kommen an der Hauptstraße zu einer Pizzeria. Na, das ist doch auch was. Es dauert eine Weile bis wir einen Platz kriegen, aber es ist dann sehr gemütlich. Die Pizzen werden ausgesucht und schließlich nimmt doch jeder einen Salat dazu. Es bleibt nix übrig und bei manchen ist sogar noch Platz für Schokomousse oder Tiramisu.

Sonntag, 15. Dezember 2019

Anja bringt ein raffiniertes Puzzle mit zum Tisch. Es ist gar nicht so einfach die paar unterschiedlichen Teile in den Quadratrahmen zu passen. Alle wissen wie's geht, solange's ein anderer macht.

Jeder darf, will, muss mal probieren, dabei steht die Lösung hinten drauf ;) Aber Rainer schafft's tatsächlich und wir können beruhigt zahlen und die Heimfahrt antreten. Das tun wir auch, nachdem sich die Autos voneinander verabschiedet haben.

Ca. 20 Uhr wieder beim Parkplatz am Friedhof in Penzberg. Fast zeitgleich.

War super, hat Spaß gemacht, gute Gespräche!

GESAMT

hm ~ 3.700

km ~ 19 km

Kolkrabe, Erlenzeisig

